

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

23.6.1829 (Nr. 172)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 172.

Dienstag, den 23. Juni

1829.

Baden. — Freie Stadt Hamburg. — Großherzogthum Hessen. — Hannover. — Sachsen. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. — Polen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Griechenland. — Amerika. — Verschiedenes.

Baden.

Kork, den 20. Juni. Heute versammelten sich hier sämmtliche Ortsvorgesetzte des hiesigen Amtsbezirks, um ihrem bisherigen Oberamtmann, der nunmehr durch die höchste Entschliessung des Regenten zu der wichtigen Stelle eines Oberhofgerichtsraths berufen ist, ihr Lebewohl zu sagen. Sie überreichten demselben, als Zeichen ihrer Hochachtung und Dankbarkeit, einen Becher mit der Inschrift:

„Zum Andenken unserm würdigen Oberamtmann
Karl Kieffer die Ortsvorgesetzten des großherzogl.
Bezirksamtes Kork,“

und drückten hiebei mit tiefer Mühsung das allgemeine Bedauern aus, Denjenigen aus ihrer Mitte zu verlieren, welcher mit rastlosem Eifer und unausgesetzter Thätigkeit jede Spur sorgsam verfolgte, den Wohlstand seiner Gemeinden zu heben, das verdiente Zutrauen auf die Regierung zu erhalten und zu beleben, und welcher durch rasche und gerechte Justizpflege ein wahrer Wohltäter unsers Bezirkes wurde.

Möge Ihm ferner ein freundliches Gestirn leuchten, und Er auch unserer noch in der Ferne gedenken! Ihm folgen unsere besten Wünsche.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 16. Juni. Die Neubauten in der Stadt nehmen noch immer auffallend zu; überall entstehen neue Häuser und kaum nahet sich das neue Viertel beim neuen Stadttheater seiner Vollendung, als schon neue Straßen am abgetragenen Wall vom Detentionshause bis zum Schreienmarke und von da zum Deichthor im Beginn sind.

Großherzogthum Hessen.

Frankfurt, den 21. Juni. Vorgestern ist in Darmstadt das Fest der silbernen Hochzeit des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin feierlich begangen worden. S. K. H. der Großherzog sind von der Unpöblichkeit, von der Sie befallen worden, wieder völlig hergestellt, und nahmen an der Feier des Festes den freudigsten Antheil.

Hannover.

Hannover, den 14. Juni. Am verwichenen Donnerstage sind S. K. H. die verwitwete Frau Landgräfin von Hessen-Homburg aus Rotenkirchen hier eingetroffen,

und auf dem Fürstenthofe abgetreten. An demselben Tage trafen auch S. K. H. der Herzog und die Herzogin von Cambridge nebst Familie von Rotenkirchen wieder hier ein, und haben ihre Sommer-Residenz zu Montbrillant bezogen.

— Se. Maj. haben den bisherigen Oberhofmarschall, Grafen von Hardenberg, zum Oberhofmeister ernannt, und die Direktion des Oberhofmarschallamts dem Hofmarschall von Wangenheim übertragen.

— Die Zahl der Studierenden zu Göttingen hat sich im laufenden Halbjahre um 122 vermindert. Die Gesamtzahl der akademischen Jünglinge beläuft sich gegenwärtig auf 1264; unter diesen widmen sich 345 der Theologie, 520 der Jurisprudenz, 272 der Medizin, 127 den philosophischen Wissenschaften; 734 derselben sind Landeskinder und 530 sind Auswärtige.

Sachsen.

Ronneburg, das am 19. Mai zum größten Theil ein Raub der Flammen wurde, ist in der Nacht vom 14. zum 15. Juni von Neuem von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, wodurch abermals gegen 80 Häuser in Asche gelegt worden sind.

Dänemark.

Kopenhagen, den 15. Juni. Am 10. d. sind Se. M. der König auf dem königl. Dampfschiffe Kiel nach Louisenlund abgereist. S. K. H. die Kronprinzessin Karoline, so wie S. K. H. die Prinzen Frederik Karl Christian und Frederik Ferdinand begleiten Allerhöchstdieselben. — S. K. H. die Prinzessin Wilhelmine begleiteten Se. Maj. bis Dræge, wo S. K. H. wieder an's Land stiegen.

— Im vorigen Jahre sind aus Dänemark und den Herzogthümern in's Ausland ausgeführt worden: 36,098 Tonnen vermalenes Korn, 41,441 Tonnen Malz und 2,144,929 Tonnen unveredeltes Korn, so wie außerdem 126,788 Tonnen Reys.

Frankreich.

Se. Maj. der König haben S. M. den König und die Königin von Baiern bei Allerhöchstherr Ankunft zu Zweibrücken am 11. Juni durch den Staatsrath und Präfekten von Straßburg, Hrn. Gémangart, Complimentiren lassen.

— Das Gesetz, Bulletin vom 19. Juni enthält das Gesetz, wornach die 6- und 3 Livres-Thaler, die 24, 12 und 6 Sous-Stücke, so wie auch die Goldmünzen von 48, 24 und 12 Livres mit dem 1. April 1834 aufhören, nach ihrem wirklichen Nominal-Werth zu kursiren. Gleichwohl werden die Steuereinnehmer so wie auch die General-Kassiere sie noch bis zum 1. Juli 1834, für Rechnung der Regierung, nach ihrem wirklichen Nominalwerthe annehmen. Von diesem letztern Zeitpunkt an werden sie in den Münzstätten nur noch nach ihrem Gewichte als Barren und gemäß dem Tarif vom 17. Prairial vom J. XI angenommen werden.

— Der H. Handelsminister hat erlaubt, die Resultate der über die Eisen-Industrie und über den Tarif der Zucker angestellten Untersuchungen zu drucken, und diese Dokumente zum Verkauf auszubieten.

Die Untersuchung über die Zucker ist bereits bei Hrn. Buchhändler Renard, rue Sainte-Anne, zu haben; die Untersuchung über die Eisen wird nächstens in der nämlichen Buchhandlung erscheinen.

— Mehrere hiesige Blätter heben die in Oestreich herrschende Moralität des Volkes hervor. Verbrechen sind in diesem Staate äußerst selten; in Einem Jahre fallen kaum zwei Hinrichtungen zu Wien vor.

Großbritannien.

— Man liest im Standart vom 16. Juni:

„Der berühmte Arzt Sir Henry Allford hatte mit dem Herzog von Wellington eine lange Konferenz, worin, dem Vernehmen nach, ausschließlich von der Gesundheit Sr. K. H. des Herzogs von Clarence, welche die lebhaftesten Besorgnisse erregt, die Rede war.“

— H. Addington, englischer Gesandter bei der hohen deutschen Bundesversammlung zu Frankfurt, ist am 12. hier eingetroffen, und hatte sogleich eine lange Konferenz mit dem Grafen von Aberdeen.

— Die Hauptquelle aller gegenwärtigen Drangsale der Fabrikarbeiter liegt in dem täglich schreiendem Mißverhältniß der unbegrenzten Maschinen-Produktion zum Verbräuche. Darin suchte ja auch Wellington, bei der merkwürdigen Verhandlung über die höhere Besteuerung der Wollseinfuhr im Oberhause am 26. Mai, den Hauptstich von aller distress, womit dann natürlich auch die schmäherlich herabgedrückten Preise der Waaren, das Verschleudern (underselling) und der Betrug durch Verfälschung der Stoffe, Verkürzung der Maße, Vernachlässigung aller Schauanstalten u. s. w. im engsten Zusammenhange stehen. Zwar tritt allerdings durch die stupende Wohlfeilheit baumwollener Kleidungsstoffe die allgemeine Verbreitung dieser Waaren auch in den niedrigsten Ständen ein, und so werden dem Verbräuche tausende der sonst ganz fremden Käufer zugeführt. Allein auch so kommt Erzeugung und Verbrauch noch immer nicht ins Gleichgewicht.

— Die Jamaica-Zeitungen vom 20. April bestätigen die Niederlage der Peruaner in der zu Targoni (Vaqui) am stillen Meer am 26. Februar gelis-

ferten Schlacht. Der offiziellen, in einer Depesche aus Bogota vom 21. März enthaltenen Nachricht zu Folge, bestand die columbische Armee, unter dem Befehl des General Sucre, aus 4000 Mann, und die peruanische aus 8000 Mann unter General Lamar. Dieser Sieg der Columbier scheint von einem wichtigen Resultat begleitet gewesen zu seyn, indem der peruanische General sich anheischig gemacht hat, an Columbien 4 Millionen Dollars zu zahlen. Der Courier bemerkt jedoch, daß dieser Vertrag noch der Ratifikation von der Regierung zu Lima bedürfe, und dieß konnte noch nicht geschehen seyn, als die Nachricht der Niederlage von dem Schlachtfeld aus nach den Gestaden des atlantischen Meeres gemeldet ward.

Unter den Friedens-Artikeln befinden sich folgende: „Das columbische Gebiet soll sich, wie ehemals, bis an Neu-Granada erstrecken; 18 Monate sind Peru bewilligt, um seine Schuld an Columbia zu berichtigen; Kommissarien sollen für den Vollzug dieser zwei Artikel ernannt werden. Jeder Streit über die Schuld Peru's soll dem schiedsrichterlichen Urtheil einer amerikanischen Macht unterworfen werden. Guayaquil wird Columbia zurückgegeben. Die peruanischen Truppen werden sich südlich von Macasa zurückziehen. Der Präsident der V. Staaten von N. Amerika soll eingeladen werden, Vermittler zwischen den beiden Staaten zu seyn.“

Oestreich.

Wien, den 17. Juni. Metalliques 98 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 1116.

Preussen.

Berlin, den 17. Juni. Das große Pferderennen, veranstaltet von dem Verein für Pferdezucht und Pferdedressur in den preussischen Staaten, fand heute Vormittags statt, und zwar auf einem, links von der Potsdamer Chaussee, zwischen den Dörfern Steglitz und Lichterfelde befindlichen Grundstücke. Die Rennbahn war auf einer Strecke von 10,000 Fuß ($\frac{1}{2}$ Meile) abgesteckt, und zum Theil von eigends dazu errichteten Tribünen umgeben.

Se. Maj. der König, Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland, S. K. H. die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, Ihre Durchl. die Fürstin Liegnitz, Se. Durchl. der Fürst von Anhalt-Deßau nebst Gemahlin K. H., und Se. Durchl. der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha verherrlichten das in der Nähe unserer Residenz zum ersten Male gesehene Schauspiel durch Ihre Gegenwart.

Den Anfang machte ein Rennen in der freien Bahn, an welchem fünf Pferde Theil nahmen. Der braune Hengst „Leonardo“ des Hrn. Ober-Untmann Meyer trug den doppelten Sieg davon, und wurde demnach für Rechnung des Vereins mit 300 Stück Friedrichsd'or angekauft. Dem Sieger zunächst kam der braune Hengst „Masaniello“ (aus dem Traklehner Haupt-Gestüte) des Hrn. Grafen von Redern. — Es folgte alsdann ein Rennen in der Bahn mit Hindernissen, woran vier Pferde

de Theil nahmen, und wobei die Fuchs-Stute "Rosabel", dem Hrn. Major von Brandenstein gehörig, den Sieg davon trug. Es soll dieses Pferd, ebenfalls für Rechnung des Vereins, für 200 Stück Friedrichsd'or angekauft werden. Die gekauften Pferde kommen alsdann zur Verloosung unter die Aktionäre des Vereins.

Unzählige Zuschauer aus Berlin und Potsdam hatten sich zu dem Wettrennen eingefunden.

— Der großherzogl. hess. wirkliche Geheime Rath und Präsident des Finanz-Ministeriums, v. Hoffmann, ist wieder nach Darmstadt abgereist.

— Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland haben Ihrer Durchl. der Fürstin von Liegnitz den St. Katharinen-Orden verliehen.

Berlin, den 18. Juni. Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland haben der hiesigen Armen-Direktion 3000 Thaler zustellen zu lassen geruht.

Berlin, den 19. Juni. Se. Durchl. der regierende Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha ist nach Gotha abgereist.

— Die preuß. Staatszeitung bestätigt nun auch in einem Schreiben aus Konstantinopel vom 26. Mai die bereits erwähnte Wegnahme einer russischen Fregatte von Seiten der Türken. Es war der "Raphael", von 36 Kanonen, welche demnächst nach Sujukdere gebracht worden ist, wofelbst der Sultan sie in Augenschein genommen hat. — Hundert russische Soldaten und acht Offiziere, heißt es ferner in diesem Schreiben, sind von den Türken freigegeben und nach Odessa gesandt worden.

Ferner enthält die Staatsztg. folgendes Schreiben von der türkischen Gränze, ohne Datum: "Ein Theil des Belagerungskorps von Silistria steht im Begriff, gegen Prawodi aufzubrechen, da Meschid, von Schumla aus, gegen General Roth vorgegangen ist. Vor Silistria ist die dritte Parallele bereits beendet, und sobald die über die Donau zu schlagende Brücke fertig ist, soll der Platz ernstlich angegriffen werden. Das Belagerungskorps von Rusischuck ist durch 3000 Türken angegriffen worden, General Creux hat sie aber mit bedeutendem Verlust für die Angreifenden zurückgeschlagen. General Scheremetieff hat sich dabei mit seiner Brigade besonders ausgezeichnet.

— Aus Stettin wird unterm 15. Juni gemeldet: "Nach den Registern der hiesigen Wollmarkts-Kommission sind bis gestern Abend 15,846 Zentner Wolle einclarirt worden. Da aber noch heute Zufuhren eintreffen, so dürfte das diesjährige Quantum leicht auf 17,000 Zentner anwachsen, mithin das vom vorigen Jahre um 6000 Zentner übersteigen. Bis heute Mittag war über $\frac{1}{2}$, vielleicht die Hälfte der Wolle verkauft, und ordinäre und Mittel-Wollen zu den Preisen von 50 — 60 Nthlr. fan den theilweise zu erhöhten Preisen von 3 — 5 Nthlr. pr. Zentner willige Käufer. Feinere Sorten waren nicht ganz zu den Preisen des vorigen Jahres abzusetzen, und kann

man bei manchen Verkäufen dieser Art einen Abschlag von 10 — Nthlr. pr. Zentner annehmen. Namentlich aber sind von englischen Einkäufern niedrige Preise geboten worden."

P o l e n.

Die Krönungsfeier hat noch mehrere Beförderungen und Gnadenbezeugungen veranlaßt. Zum Ober-Kämmerer ist der Fürst Adam Czartorynski, und zum Ober-Kammerherrn des k. polnischen Hofes Fürst Maximilian Jablonowski ernannt. Der General der Artillerie, Haake, ist in den Grafenstand erhoben. Derselbe, so wie der General Graf Stanislaus Potocki, und der Senator-Kastellan Graf Wodzicki, Präsident des Freistaates Krakau, sind Senatoren, Wojwoden geworden.

R u ß l a n d.

Das Journal d'Odessa vom 3. Juni meldet; "Das Wetter, welches wir beinahe seit Anfang dieses Frühlings haben, ist so außerordentlich, daß wir unser Klima nicht mehr erkennen. Gewöhnlich stellt sich bei uns in dieser Jahreszeit starke Hitze und Mangel an Feuchtigkeit in der Atmosphäre ein. Heuer im Gegentheile klagen wir über zu großen Ueberfluß an Regen, der seit dem 14. Mai unaufhörlich fällt. Diese Aenderung erfreute anfangs den Landmann; jetzt befürchtet er bereits mit Grund, daß Felder und Gärten durch das Uebermaaß der Nässe leiden dürften. Dieses Wetter hat, wie wir vermuthen haben, schon Schaden angerichtet. Am 25. Mai fiel Hagel von der Größe einer Wallnuß auf den Landstrich zwischen dem großen Brunnen und dem trocknen Liman, und blieb 24 Stunden lang ohne zu schmelzen liegen. Dieser Hagel hat die Gemüse ganz zerstört, und den Obstbäumen beträchtlichen Schaden zugefügt. Der Weinstock hat noch mehr als die Obstbäume gelitten."

S c h w e i z.

Der Doktor Goffe ist nach einem 2 $\frac{1}{2}$ -jährigen Aufenthalt in Griechenland nach Genf zurückgekehrt; er widerlegt die durch mehrere Zeitungen verbreitete Nachricht, daß Graf Capodistrias Willens sey, seine Stelle als Präsident von Griechenland niederzulegen.

S p a n i e n.

Der Messager des Chambres vom 20. Juni sagt: "Nach Briefen aus Madrid vom 12. Juni scheint es gewiß, daß der König von Spanien den Bitten, einen neuen Ehebund zu schließen, nachgegeben hat, und daß die Wahl Sr. kath. Maj. auf eine Prinzessin aus der kön. Familie von Neapel, Donna Maria Christina, gefallen ist."

Zu Madrid herrschte gegen Ende des Mai sehr kaltes Wetter und zu San Idefonso heizte man sogar ein.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Petersburg, den 10. Juni. Ueber ein siegreiches Gefecht bei Prawodi, in welchem der Großvezier an

der Spitze sehr zahlreicher Truppen durch General Roth geschlagen wurde, sind umständliche Berichte eingegangen. General Roth behauptete das Schlachtfeld, und erbeutete zwei Fahnen, die Graf Diebitsch Sr. Majestät überfandt hat. Der Feind ließ über 2000 Tode und eine große Anzahl von Pferden auf dem Wahlplatze; bei der großen Erbitterung der Kämpfenden sind nur 1 Mullah und 45 Mann gefangen worden. Wir haben 490 Mann nebst 13 Oberoffizieren, einen Stabsoffizier, einen Geistlichen und den General-Major Ryndin an Todten verloren. Verwundet wurde Oberst v. Kaufmann vom Regiment Selenginsk, Oberstlieutenant Zaleski vom Regiment Jakutsk und Oberstlieutenant Korenika vom 31. Jäger-Regimente; überdies 2 Stabs-, 26 Oberoffiziere und 596 Gemeine.

Seit der Einschließung von Silistria ist beim Belagerungskorps nichts von Bedeutung vorgefallen. Bei einem kleinen Ausfall der Türken wurde General-Major Fürst Prosorowski durch eine Kanonenkugel getödtet. Einige neue Batterien sind errichtet und die Brücke über den großen Donauarm ist vollendet; über den kleinen Donauarm findet die Kommunikation durch Föße statt.

General-Lieutenant Kreuz hat den Weg von Silistria nach Schumla besetzt und am 19. Mai die Verbindung mit dem Korps des General Roth eröffnet. Er übersendet die authentische Nachricht, daß der Großwesier, bestärkt über die heldenmüthige Gegenwehr eines so kleinen Korps, sich nach Schumla zurückgezogen habe.

Die türkische Flotte bestand aus 5 Linienschiffen, 1 Fregatte und 4 Korvetten, von denen am 18. Mai 1 Linienschiffe, 2 Fregatten und 1 Korvette ausliefen, und einen unsrer Kreuzer ohne Erfolg 10 Meilen weit verfolgten. Unsrer Kreuzer haben 6 feindliche Rauffahrtenschiffe, trotz heftiger Gegenwehr der Mannschaft und der Uferbewohner im Meerbusen von Kirpen, genommen, und 8 andere auf der Höhe des Forts Schili zerstört.

Odeffa, den 8. Juni. Nachrichten aus Sizeboli vom 29. Mai zufolge hatten sich die vor dieser Festung liegenden Türken in den letzten Tagen sehr vermehrt, und man sah nächstens einem ernstlichen Angriffe entgegen. Der Sultan soll die Wiedereroberung auf eine ächt orientalische Weise anbefohlen haben. Indessen bedarf es zu einer förmlichen Belagerung großen Materials und vieler Zeit, für einen Handstreich aber ist der Ort zu fest. Die Flotte des Kapudan Pascha soll wieder im schwarzen Meere erschienen und in der Bai von Burgas signalisirt worden seyn, worauf Admiral Greigh ihr eine Division entgegen geschickt habe. (Die letzten Nachrichten aus Konstantinopel meldeten bekanntlich noch nichts von einem neuen Auslaufen des Kapudan Pascha.)

G r i e c h e n l a n d.

Triest, den 13. Juni. Nach Berichten aus Bante vom 3. d. hat sich Graf Capodistrias einige Tage in Missolonghi aufgehalten und die Festungswerke besichtigt. Man hatte in Griechenland bereits Kenntniß von dem Resultate der letzten Konferenzen in London, wo

nach die künftige Gränze Griechenlands auf Morea und die Cycladen beschränkt werden soll. Alle fernern Unternehmungen gegen Athen waren demnach, in Folge einer Mittheilung aus England, bereits eingestellt. Aus Alexandria hat man Nachrichten bis zum 27. Mai, nach welchen von dem Abgang der lange besprochenen Expedition nach Konstantinopel keine Rede mehr war.

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Briefe aus Philadelphia vom 21. Mai melden: Der Präsident der Verein. Staaten, G. Jackson, hat eine Proklamation erlassen, wornach die östreichischen Schiffe in den Häfen der Republik unter den nämlichen Bedingungen, wie die Schiffe der am meisten begünstigten Nationen, sollen zugelassen werden.

B e r s c h i e d e n e s.

Nach einer offiziellen Bekanntmachung besaß Schweden zu Ende des Jahres 1827 eine Volksmenge von 2 Mill. 828,568 Menschen. Die Residenzstadt Stockholm hatte 1827 eine Volkszahl von 79,526 Menschen.

Frankfurt am Main, den 20. Juni.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
Söhne 1820 75 1/2

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

22. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 9,7 L.	15,5 G.	50 G.	Windstille
M. 1 1/4	27 Z. 9,2 L.	18,3 G.	46 G.	—
N. 10 1/2	27 Z. 8,9 L.	17,0 G.	48 G.	—

Ziemlich heiter mit leichtem Gewölk.

Psychrometrische Differenzen: 4.9 Gr. - 6.4 Gr. - 5.1 Gr.

Zeitung der freien Stadt Frankfurt.

Abendblatt für Politik, öffentliches Leben und gesellige Unterhaltung.

Mit dem 30. Juni d. J. hebt die Zeitung der freien Stadt Frankfurt auf, in ihrer bisherigen Gestalt zu erscheinen. Mit Beibehaltung desselben Titels wird sie vom 1. Juli an nach einem veränderten und erweiterten Plane als Abendblatt herauskommen, den englischen und französischen Abendblättern in Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des Inhalts, wie in der Schnelle, mit welcher die Nachrichten geliefert werden, nachahmend. Während sie mit möglichster Vollständigkeit alle im Laufe des Tages eingegangenen Nachrichten schon am Abende desselben bietet, soll ein fortlaufendes Commentar der Tagesbegebenheiten in geographischen, statistischen, historischen

Aufsätze, Biographien bedeutender Männer, und in Auszügen aus den interessantesten Flugchriften den politischen Theil der Zeitung erläutern, berichtigen und ergänzen. Eine Auswahl des Besten, was die der Unterhaltung gewidmeten Blätter des In- und Auslandes liefern, eine kurze Uebersicht der neuesten Literatur, eine gedrängte Beurtheilung der Leistungen unserer Bühne, der vorzüglichsten Erscheinungen im Kunstgebiete sollen in einem Rahmen Alles zusammenfassen und vereinigen, was der gebildete Leser von periodischen Blättern erwartet, und mit dem er sich zu befreunden wünscht, um dem Gange der Politik des öffentlichen Lebens, der Kunst und Wissenschaft folgen zu können. Dabei wird das Blatt vornehmlich auf den heimischen Boden, von dem es ausgeht, den Blick gerichtet haben, und Alles, was in Frankfurt sich begiebt, vorzüglich in's Auge fassen.

Ein der Zeitung beigegebener täglicher Börsebericht wird das kaufmännische Publikum schon wenige Stunden nach dem Schlusse der Börse von Allem in Kenntniß setzen, was auf derselben vorgegangen ist.

Der halbjährliche Abonnementpreis ist für Frankfurt 3 fl. 30 kr. Für das Ausland übernimmt die k. k. Thurn und Taxische Oberpostamt's Zeitungsexpedition die Hauptexpedition.

Gustav Dehler.

Literarische Anzeigen.

Bei Friedrich Wagner, Buchhändler und Buchdrucker zu Freiburg im Breisgau, ist erschienen, und zu haben in der Postbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe, so wie in der Braun'schen Buchhandlung in Pfaffenburg:

Anleitung zur Selbstbildung

oder

Grundzüge zur Bereidung des Charakters

und zur

Verfeinerung des Betragens,

von

Dr. J. D. C. Brugger,

Professor am Großherzogl. Bad. Gymnasium in Freiburg.

gr. 8. 2 fl. rhein.

Zur Empfehlung dieses, reine Sittlichkeit und seines Vornehmen fördernden Buches darf nur bemerkt werden, daß es wegen seiner Brauchbarkeit und Gemeinnützigkeit allenthalben die günstigste Aufnahme fand, und seit der kurzen Zeit seines Erscheinens die erste Auflage schon beinahe vergriffen ist.

Karlsruhe. [Etablissement.] Der Unterzeichnete hat die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er dahier eine Spezereihand-

lung etablirt und solche bereits eröffnet habe.

Er empfiehlt besonders sein Lager in seinen holländischen und hamburger Rauchtobake, verschiedenen Sorten feinsten Thee in Originalbüchsen, und allen übrigen dahin gehörigen Artikeln.

Es wird sein eifrigstes Bestreben seyn, das Zutrauen zu rechtfertigen, mit dem man ihn beehren wird; er bittet daher um geneigten Zuspruch.

David A. Levinger,
alte Herrenstraße Nr. 15.

Bretten. [Bekanntmachung.] Sonntag, den 28. dieses, wird dahier das jährlich gewöhnliche Volksfest, das bürgerliche Peter und Paul-Freischießen, verbunden mit allerlei Volksbelustigungen, abgehalten.

Nebst dem neueregeltten Büchschießen, im Werth von 300 fl., welches die Schützengesellschaft unter Garantie des Stadtraths gibt, wird zum besondern Vergnügen der Herren Schützen noch ein Schießen aus freier Hand mit Pürsch-Büchsen auf ein laufendes Schwein statt finden; wozu wir sämtliche Freunde des geselligen Vergnügens höflichst einladen.

Bretten, den 16. Juni 1829.

Oberbürgermeister.
G. A. M.

Bretten. [Anzeige.] Der Unterzeichnete hat die Ehre anzuzeigen, daß er auf das Bürgerfreischießen Mittags table d'hôte und Abends Ball halte; wozu höflichst einladet und sich bestens empfiehlt

G. A. Paravicini,

Posthalter und Gastgeber zum Ritter St. Georg.

Bretten. [Anzeige und Empfehlung.] Bei Unterzeichneten wird Sonntag, den 28. Juni, an dem dahiesigen Bürgerfreischießen, Mittags halb ein Uhr table d'hôte, und Abends nach dem Rückzug vom Schießplatz, zum geselligen Vergnügen des gebildeten Standes, Ball statt finden. Durch reelle und billige Bedienung wird er sich bemüht seyn lassen, jeden seiner verehrten Gönner und Freunde zu befriedigen, und sich bestens empfehlen

Bretten, den 20. Juni 1829.

J. D. Schumann,
zur Krone.

Freyersbach. [Anzeige und Empfehlung.] Der Unterzeichnete Brunnen- und Badwirth hat die Ehre einem verehrlichsten Publikum anzuzeigen, daß er seine Brunnen- und Badenanstalt auf den 21. d. M. eröffnen wird. Er verspricht die billigste und prompteste Bedienung, und empfiehlt sich einem geneigten Zuspruche.

Hinsichtlich der Wirkungen seiner beiden Mineralquellen, besonders seines Schwefelsäuerlings, beruft er sich auf folgendes ihm vom Großherzogl. Physikat Oberkirch ausgestellte Zeugniß.

Freyersbach, bei Petersthal, den 15. Juni 1829.

Johannes Börsig.

Physikats-Zeugniß.

Dem Brunnen- u. Badwirth Joh. Börsig von Freyersbach, bei Petersthal, wird auf sein Ansuchen bezeugt, daß dessen zwei Mineralquellen, sowohl der Säuerling, als besonders aber der ganz nahe dabei liegende Schwefelsäuerling, seit ihrer Fassung und Benutzung sich in folgenden Uebeln, als bei Unterleibsbeschwerden, Hämorrhoiden, chronischen Katarthen, besonders dem f. g. Magenpusten, der Sicht, asthmatischen Zufällen,

besonders bei solchen, die eine Folge zurückgetretener Ausschläge sind, bei chronischen Hautkrankheiten überhaupt, und bei chronischen Fußgeschwüren u. a. als heilkräftig bewiesen haben.

Die Resultate der im Sommer 1827 vorgenommenen chemischen Analyse dieser beiden Mineralquellen werden in der nächstens erscheinenden neuen Auflage der Brunnenschrift „die Mineralquellen im Großherzogthum Baden“ aufgeführt erscheinen.

Der Schwefelhydrogen-Gehalt des Schwefelsäuerlings hat sich durch die genauesten Prüfungen in Gegenwart mehrerer Aerzte und Sachverständigen als constant erwiesen, und obgleich die Quantität desselben klein ist, so zeigen die in die Sinne fallenden, noch mehr aber die medizinischen Eigenschaften dieses Mineralwassers den Schwefelhydrogen-Gehalt unverkennbar an.

Oberkirch, den 13. Juni 1829.

(L. S.) Großherzogliches Physikat.
Dr. Steegmann.

Vdt. Oberkirch, den 13. Juni 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Vdt. Ruff.

Karlsruhe. [Flügel zu verkaufen.] Der Flügel, welcher von milder Hand zu dem beginnenden Fonds für eine Verpfändungs- und Versorgungs-Anstalt geschenkt, neulich in einer Lotterie herausgespielt wurde, ist einer erhabenen Wohlthäterin zugefallen, und von derselben zum zweitenmal diesem Endzweck geschenkt worden.

Dieses schöne Instrument, von Dieudonné zu Stuttgart gefertigt, ist nun zum Verkauf ausgesetzt, weshalb das Nähere auf diesseitigem Bureau vernommen werden kann.

Karlsruhe, den 19. Juni 1829.

Großherzogliches Polizei-Bureau.

Kastatt. [Chaise feil.] Eine fast noch neue, moderne vierfüßige Chaise, mit geschlossener Cassette, die ein- und zweispännig geführt werden kann, steht zu verkaufen zu Kastatt in der Herrenstraße Nr. 38.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Frauenzimmer in den dreißiger Jahren, welche Zeugnisse ihres gestifteten Betragens aufweisen kann, wünscht als Haushälterin oder bei Kindern einen Platz zu erhalten. Das Nähere ist im Hause Nr. 9 in der Waldbornstraße zu erfahren.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Es wünscht ein Mensch bei einer Herrschaft (oder auch bei einem Gärtner, hier oder auswärts, eine Stelle als Gärtner zu erhalten; er ist fleißig und treu, mit guten Zeugnissen versehen, und steht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Der Eintritt kann sogleich geschehen, und ist derselbe im Wildenmann zu erfragen.

Heidelberg. [Dienst-Antrag.] Ein in allen Ober-Einnehmer-Geschäften vorzüglich bewandter erster Scribent, kann eine Stell erhalten, und sogleich eintreten. Die hierzu Lust habenden Herren Scribenten wollen sich in portofreien Briefen mit ihren Bedingungen an Unterzeichneten wenden.

Heidelberg, den 20. Juni 1829.

Bowinkel, Obereinnehmer.

Kehl. [Gesuch.] Es wird in der Gegend von Offenburg eine vortheilhafte Oelmühle-Einrichtung zu kaufen gesucht. Das Nähere ist bei Handelsmann J. J. Lindauer dahier zu erfahren.

Karlsruhe. [Logis.] Bei Herrmann Haas, lange Straße Nr. 90, ist der zweite Stock mit 5 Piecen und der dritte mit 3 oder 7 Piecen, welcher auch auf Verlangen ganz abgegeben werden kann, auf den 25. Oktober zu vermieten.

Karlsruhe. [Laden zu vermieten.] Durch den Ankauf eines Hauses, und Verbindlichkeit gegen den Eigenthümer meines jetzigen Lokals, sehe ich mich veranlaßt, solches, bestehend in einem schönen Laden (samt Einrichtung), 3 Zim-

mern, 2 Kammern, geräumigem Magazin und gewölbtem Keller, zu vermieten; dieses Lokal ist seiner vortheilhaften Lage wegen zu jedem Geschäft geeignet, und auf den 23. Okt. zu beziehen.
Karlsruhe, den 18. Juni 1829.

E. Dellmättch,
Zähringer-Straße Nr. 58.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Montag, den 20. Juli, und die folgenden Tage, werden die über 6 Monat verfallenen und diejenigen Leihhauspfänder, auf denen von der letzten Prolongation noch Zinse haften, und wovon die Schweine noch bei der Leihhauskasse deponirt sind, im Gasthaus zum König von Preussen versteigert. Es kann jedoch die Prolongation dieser Pfänder bis zum 21. Juli noch nachgesucht werden.

Karlsruhe, den 18. Juni 1829.

Leihhaus-Verrechnung.
Eyth.

Rhein-Bischofsheim. [Zurückgenommener Steckbrief.] Der in der Karlsruher Zeitung Nr. 165, 166 und 167, und in den Anzeigebüchern Nr. 47 und 48 von diesem Jahr erlassene Steckbrief gegen David Hummel den Leihgen von Leutesheim wird hiermit zurückgenommen.

Rhein-Bischofsheim, den 19. Juni 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

Vdt. Pandel.

Karlsruhe. [Häuser- und Banplatz-Versteigerung.] Donnerstag, den 2. künftigen Monats, Vormittags 9 Uhr, werden, in Gemäßheit hoher Weisung, die am 16. dieses dem Verkauf ausgesetzt gewesenen, zur Verlassenschaft weiland Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin Christiane Louise gehörigen Gebäulichkeiten, nämlich:

- 1) das Palais, mit Nr. 19 der Schlossstraße bezeichnet, im Ganzen oder in den bekannten 3 Abtheilungen,
- 2) das dreistöckige Wohnhaus nebst Garten in der Schlossstraße, mit Nr. 12 bezeichnet,

einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Die Kauflustigen wollen sich zu benannter Stunde im Palais Nr. 19 einfinden.

Aus Auftrag.
Stadamt-Revisor
Kerler.

Mülheim. [Wein-Versteigerung.] Künftigen Mittwochs, den 1. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in der herrschaftlichen Kellerei Sulzburg ohngefähr 300 Saum 1823r, 1824r, 1825r u. 1826r Zehntwein, sodann

Donnerstags, den 2. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der herrschaftlichen Kellerei Mülheim ohngefähr 80 Saum 1828r Wein der Versteigerung ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten zugeschlagen werden.

Mülheim, den 20. Juni 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kieffer.

Ettenheim. [Wein-Versteigerung.] Am Mittwoch, den 8. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, werden ohngefähr

500 Ohm Wein vom Jahr 1828 unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert, und daher die Liebhaber dazu eingeladen.

Ettenheim, den 20. Juni 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Steiner.

Rauenberg. [Wein- und Weinbese-Versteigerung.] Freitag, den 26. d., Morgens 9 Uhr, werden von dem 1828r disponiblen Weinvorrath dahier

und hierauf

15 Fuder

4 Fuder Weinbese

an den Meistbietenden in einzelnen Partien öffentlich versteigert und bei annehmlichen Geboten mit Ratifikation sogleich zugesagt.

Kaurenberg, den 19. Juni 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kauw.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Gegen den pens. Stallbedienten und bürgerlichen Mehlhändler Johann Dohs, von hier, ist der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation in diesseitigem Kanzleigebäude auf Dienstag, den 7. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse, anher vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 11. Juni 1829.

Großherzogliches Oberhofmarschallamt.
v. Baumbach.

Vdt. Siegler.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Joseph Fröhlich von Horrenberg wird hiermit der Saniprozess erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Mittwoch, den 8. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, in welcher sämtliche Gläubiger dahier zu erscheinen und zu liquidiren haben, widrigenfalls sie von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden sollen.

Wiesloch, den 26. Mai 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Vogel.

Vdt. Gulde.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen Gabriel Kalkbrenner von Dettighheim ist Saniprozess erkannt und Tagfahrt auf

Dienstag, den 21. Juli d. J.

traß 8 Uhr, bestimmt, wo sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, auf hiesiger Oberamtskanzlei ihre Forderungen zu liquidiren haben.

Kastatt, den 20. Juni 1829.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piuma.

Buchen. [Schulden-Liquidation.] Der Bürgermeister und ehemalige Posthalter Thomas Herth von Buchen hat sich zahlungsunfähig erklärt.

Es ist daher über dessen Vermögen der Sanit erkannt, und Tagfahrt zur Schuldensammlung und Streit über den Verzugs auf

Mittwoch, den 8. Juli d. J.,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wo sämtliche Gläubiger unter dem Nachtheil zu erscheinen haben, daß sonst der Ausbleibende aus der vorhandenen Masse keine Zahlung erhalten und hinsichtlich der Liegenschaftsversteigerung so angesehen werden soll, als willige er in den Antrag der Mehrheit der erschienenen Gläubiger ein.

Buchen, den 20. Mai 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Höp.

Vdt. Bauer.

Pforzheim. [Vorladung.] Karl Mäurer, von Mühlhausen an der Würm, der ärarischen Schneiderei zugesetzt und im Urlaub entwichen, wird vorgeladen, innerhalb 6 Wochen

dahier oder vor der Militärbehörde über seinen Austritt sich zu verantworten, oder derselbe wird in die gesetzliche Strafe als Deserteur verurtheilt werden.

Zugleich werden die obrigkeitlichen Behörden ersucht, auf

diesen Flüchtling zu fahnden, und ihn im Veretungsfalle hierher oder an das Großherzogl. Montirungskommissariat in Ettlingen abliefern zu lassen.

Dessen Personenbeschreibung besteht in Folgebem:

Karl Mäurer ist 22 Jahre alt, hat Größe 5' 2", schlanken Körperbau, gesunde Gesichtsfarbe, braune Haare und Augen, und gewöhnliche Nase.

Pforzheim, den 6. Juni 1829.

Großherzogliches Oberamt.
Deimling.

Vdt. Solb.

Müllheim. [Erkenntniß.] Da die bei der Affentzung pro 1829 ausgebliebene

Joseph Heiman, von Müllheim,

Michael Frey, von Hügelheim,

und

Johann Hettich, von Buggingen,

sich der Ediktalladung ohngeachtet nicht zur Erfüllung ihrer Kriegsdienstpflicht gestellt haben, so werden dieselben des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und die gesetzliche Geldstrafe an etwaigem Vermögensanfall hin vorbehalten.

Müllheim, den 19. Juni 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leufler.

Ettlingen. [Ediktalladung.] Johannes Schrotth von Pfaffenroth, welcher im Jahr 1786 sich als Schneidergeselle auf die Wanderschaft begab, und seither keine Nachricht von sich mittheilte, so wie sein Bruder Franz Joseph Schrotth, welcher im Jahr 1808 die Großherz. Bad. Kriegsdienste verließ, und von dessen Aufenthalt seither dahier nichts bekannt wurde, werden hiermit aufgefodert, sich

binnen Jahresfrist

dahier persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu melden, und ihr Vermögen, welches für Johannes Schrotth in 102 fl. 39 1/2 kr., für Franz Joseph Schrotth aber in 107 fl. 4 1/2 kr. besteht, in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt, und dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten, gegen Kaution, ausgeliefert wird.

Ettlingen, den 10. Juni 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Hornberg. [Ediktalladung.] Der Bäcker Simon Lehmann von Peterzell, welcher im Jahr 1814 nach Paris reiste, und seit 1815 keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, oder dessen etwaige Leibeserben, werden andurch aufgefodert,

binnen Jahresfrist,

von heute an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden, und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches seinen nächsten dahier bekannten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben werden soll.

Hornberg, den 20. Mai 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bard.

Mosbach. [Ediktalladung.] Der Schustergeselle Franz Jakob Grant von Neudenau, welcher sich im J. 1812 aus seiner Heimath entfernt, und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, wird hiemit aufgefodert,

innerhalb Jahresfrist

sich dahier zu melden, und sein in 447 fl. 6 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und das Vermögen den sich gemeldet habenden nächsten Verwandten, gegen Kaution, in Genuß gegeben werden soll.

Mosbach, den 1. Juni 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Peter.

Vdt. Had.

Sinsheim. [Edictalladung.] Joseph Scholl von Eschelbronn zog vor ungefähr 40 Jahren nach Frankreich, und hat seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen. Derselbe, oder seine rechtmäßigen Leibeserben, werden daher aufgeforscht, sich

binnen Jahresfrist,

a dato, dahier zu melden, und das in circa 300 fl. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls Joseph Scholl für verschollen erklärt, und sein Vermögen den sich darum gemeldet habenden nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz überlassen werden wird.

Sinsheim, den 7. Mai 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Sigel.

Vdt. Sommer.

Neustadt. [Edictalladung.] Jakob Müller von Dittishausen, der sich vor 27 Jahren als Maurergesell auf die Wanderschaft verfügte, und von dessen Aufenthalt man bisher nichts mehr in Erfahrung gebracht hat, wird anmit aufgefordert, sich

binnen 12 Monaten

dahier zu melden, und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe an seine nächsten Verwandte, gegen Kaution ausgefolgt wird.

Neustadt, den 15. Mai 1829.

Großherzogl. Nad. K. Bezirksamt.
Fernbach.

Vdt. Bauer.

Buchen. [Verschollenheits-Erklärung.] Augustin König von Mudau, welcher unterm 24. Aug. 1821 öffentlich vorgeladen wurde, und der Zeit nichts von sich hören ließ, wird andurch für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz überwiesen.

Buchen, den 6. Juni 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lang.

Wildbad. [Bekanntmachung.] Wir sehen uns veranlaßt, bekannt zu machen, daß nach der Zollordnung Fremde, welche inländische Wäber besuchen, wenn ihre Wäse dieses Zweckes ausdrücklich erwähnen, vom Weggelde frei sind. Eben so sind sie berechtigt, neben dem gewöhnlichen Gepäck, in angemessenen, dem Bedürfnis entsprechenden, Quantitäten solche Konsumtibilien, welche in derselben Qualität nicht überall zu haben sind, wie Wein, Tabak, aber nicht Zucker, Kaffee und andere Kolonialwaaren, zollfrei mit sich zu führen, aber nicht durch andere Gelegenheit zu beziehen.

Wildbad, den 18. Juni 1829.

Königliche Bad-Aufsichts-Behörde.

Lüdingen. [Edictalladung.] Der Schmied Johann Michael Böttinger von Ofelsheim, Oberamts Calw, hat im Januar 1822 sich von Haus entfernt, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen. Auf die Bitte seiner Ehefrau Christine Katharine, geb. Weil, gebürtig von Alsbengstett, Oberamts Calw, ist nun der Ehescheidungsproceß gegen ihn erkannt, und zur Verhandlung Tagfahrt auf

Mittwoch, den 9. Sept. d. J.,

anberaumt werden.

Es werden daher nicht nur gedachter Böttinger, sondern auch dessen Verwandte oder Freunde, welche ihn in Rechten zu vertreten gesonnen seyn sollten, hiermit aufgefordert, an gedachter Tagfahrt, Vormittags 9 Uhr, vor der unterzeichneten Gerichtsstelle zu erscheinen, und in der Sache rechtlich zu handeln,

wobei übrigens, sie erscheinen oder nicht, rechtlicher Ordnung gemäß weiter verhandelt werden wird.

So beschloffen im ehegerichtlichen Senat des Königl. Württembergischen Gerichtshofs für den Schwarzwaldkreis zu Lüdingen, den 20. Mai 1829

v. Georgii.

Kapf.

Lüdingen. [Edictalladung.] Da der von dem vormaligen Kautionskassier Geh. Oberfinanzrath Feder ausgestellte Interimschein vom 22. Nov. 1810 über ein bei der Königl. Staatsschuldenzahlungskasse stehendes, auf den Namen des Bürgermeistersamts Schönberg unter Lit. D Nr. 1004 laufendes und auf den 1. März zinsfälliges Kapital verloren gegangen ist, so wird auf Ansuchen der Gemeinde Schönberg der etwaige unbekannt Besizer dieses Scheins hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an das fragliche Kapital

binnen 90 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Kraftlosklärung erfolgen wird.

So beschloffen im Zivilsenat des Königl. Württembergischen Gerichtshofs für den Schwarzwaldkreis, Lüdingen, den 29. Mai 1829.

v. Georgii.

Kapf.

Lüdingen. [Edictalladung.] Jakob Zimmermann, Bürger und Zimmermann von Dürrwangen, Oberamts Balingen, hat sich im Februar 1822 von Haus entfernt, ohne daß sein Aufenthalt bis jetzt hätte ausgemittelt werden können.

Da nun auf Ansuchen seiner Ehefrau, Anna, geb. Heller von da, der Ehescheidungs-Proceß erkannt, und zur Verhandlung dieser Ehescheidungssache Tagfahrt auf

Mittwoch, den 23. Sept. 1829,

anberaumt worden ist, so werden nicht nur gedachter Zimmermann, sondern auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn in Rechten zu vertreten gesonnen seyn sollten, hiermit aufgefordert, an jenem Tag, Vormittags 9 Uhr, auf der Kanzlei des hiesigen Gerichtshofs sich einzufinden, und in der Sache rechtlich zu handeln, wobei bemerkt wird, daß, sie erscheinen oder nicht, rechtlicher Ordnung gemäß in der Sache verfahren werden wird.

So beschloffen im ehegerichtlichen Senat des Königl. Württembergischen Gerichtshofs für den Schwarzwaldkreis zu Lüdingen, den 3. Juni 1829.

v. Georgii.

Kapf.

Lüdingen. [Edictalladung.] Da die dem Kameralverwalter Hochstetter in Balnang zugehörige, mit Lit. B. Nr. 7857 bezeichnete, von der vormaligen Königl. Straßentasse über ein auf den 8. Mai zinsfälliges Kapital von 500 fl. gegen die verwitwete Rentamännin Hochstetter ausgestellte Schuldburkunde verloren gegangen ist: so wird der etwaige unbekannt Besizer derselben hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an dieselbe

binnen der Frist von 90 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls solche nach Ablauf dieser Frist für kraftlos erklärt werden wird.

So beschloffen im Zivilsenat des Königl. Württembergischen Gerichtshofs für den Schwarzwaldkreis, Lüdingen, den 29. Mai 1829.

v. Georgii.

Kapf.